

Zeitschrift: Starke Jugend, freies Volk : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 18 (1961)

Heft: [2]

Artikel: Duschen und Garderoben

Autor: Handloser, Ralph F.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-990800>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

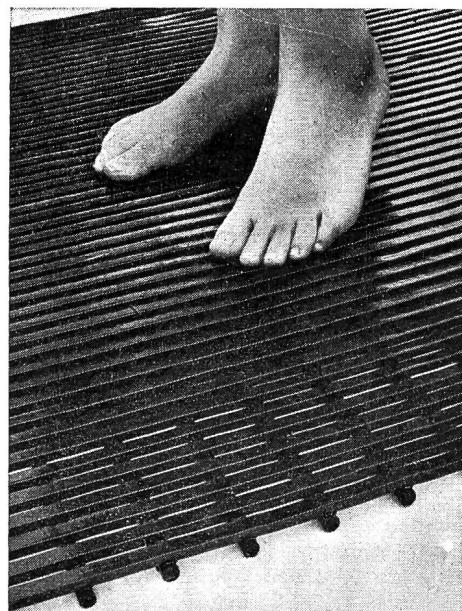
in die gewünschte Höhe gebracht und mit der Stellschraube arretiert. Erst jetzt wird das Netz definitiv gespannt, was vermittels einer über eine Rolle laufenden Spannkette geschieht.

2. Durch die neue Vorrichtung kann das Netz in jeder beliebigen Höhe festgehalten werden, die Einrichtung dient somit für alle Altersstufen, für Damen- und Herren-Volleyball. Eine zentimetergenaue Höheneinstellung ist möglich.
3. Wenn der Schieber mit dem Netz tief gestellt wird, kann die Einrichtung auch für Fussballtennis und Behelfstennis verwendet werden.
4. Die Einrichtung kann aber auch für viele andere Spiele dienen, z. B. Ball über die Schnur, Faustball, Badminton usw., wobei auch hier eine individuelle Höheneinstellung möglich ist. Die vielen Mauerhaken in unbequemer Arbeitshöhe fallen somit weg. Die gleiche Einrichtung mit dem Prinzip des Gleitschiebers ist auch für Anlagen im Freien erhältlich. Die Ausführung besteht dann aus verzinkten Rohren, die in Bodenhülsen eingeschoben werden. Wir zweifeln nicht daran, dass diese praktische Neuerung allerorts sehr begrüßt wird.

R. Handloser

Nährboden für die heute leider weitverbreiteten Spaltipilze, die Erreger des harthäckigen und unangenehmen Fußpilzes. Dazu kommt noch, dass Holzroste nur mühsam und unvollständig gereinigt werden können, Seifen- und Fettrückstände bleiben unweigerlich daran haften. Mit einem Wort, Holzroste sind unhygienisch, sie sind das untauglichste Material im Duschenraum. Leider sehen wir noch heute in Duschen und Garderoben neuer Turnhallen solche Roste.

Als Brause hat sich die Gelenk-Wandbrause sehr gut bewährt. Diese sollen in einer Höhe von 1,70 m bis 1,75 m über dem Wannenboden angebracht werden; wir stellen fest, dass die Gelenkbrausen oft zu hoch montiert werden.



PVC-Bodenmatte in Weichplastic (Rost)

Duschen und Garderoben

Ralph F. Handloser, Magglingen

An die Ausführung der Duschen und Garderoben der Turnhallen werden vielfältige Anforderungen gestellt. Oft kann man beobachten, dass dabei nicht immer mit der notwendigen Sorgfalt und Fachkenntnis geplant und ausgeführt wird. Falsche Anordnungen werden getroffen und unzweckmäßige Baustoffe verwendet, im besonderen aber wird dem Betriebsablauf zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt.

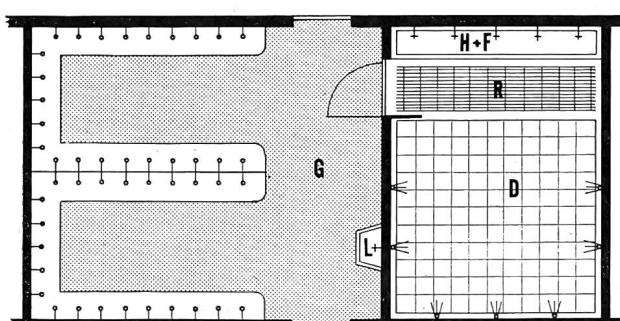
Unsere Schemazeichnung soll die Lösung einer einfachen, aber zweckdienlich gegliederten Duschen- und Garderobenaufteilung veranschaulichen. Natürlich sind noch viele andere Lösungen möglich, das Prinzip wird jedoch immer das gleiche bleiben.

Für die Duschenwanne stellen wir hier die Forderung einer gleitsicheren, hygienischen, leicht zu reinigenden Beckenausbildung. Die Industrie verfertigt dafür spezielle Bodenplatten, sog. Nockenfliesen, Rillenplatten oder Netzprofilplatten, Platten, die sich beim Barfußgehen nicht sonderlich kalt anfühlen. Ungeeignet sind glatte Bodenplatten oder rauhe Beläge, z. B. Asphalt oder Beton, insbesondere in Verbindung mit Holzrosten. Gegen die letzteren müssen wir immer wieder energisch auftreten, bilden diese doch einen günstigen

Nach dem Duschen soll sich der Schüler auf einem warmen, trockenen Boden abtrocknen können; vor allem sollte er nicht in seiner «eigenen Wasserrache» stehen müssen. Hier ist eine PVC-Kunststoffmatte, ein pilzfeindlicher Rost in Weichplastik sehr geeignet. Der Schüler wird dazu aus der Duschenwanne heraustraten, sich auf dem weichen und warmen Rost abtrocknen und erst dann die Garderobe betreten (vergl. unsere Schemazeichnung). Erwünscht ist, wenn bei neuen Bauten für die PVC-Matte eine Aussparung vorgesehen wird, in die diese bündig mit dem Boden ausserhalb eingelegt werden kann. Die Matte ist dann eingespant, sie hält sich still und rutscht nicht. Wichtig ist ausserdem, dass das Abtropfwasser zurück in die Wanne fliessen kann, ein Gefälle in dieser Richtung mit Ablauf ist deshalb notwendig.

Für die Garderobe selbst ist nun kein Rost und keine Matte mehr erforderlich, da diese praktisch trocken betreten wird. Dafür werden Schüler und insbesondere der Abwart dankbar sein; nichts ist unangenehmer als ein nasser und verschmierter Garderobenboden. Die Garderobe kann unter Berücksichtigung dieser Betriebsordnung mit einem warmen, leicht zu reinigenden Belag versehen werden. Korkparkett (Protekarkork) oder dergleichen ist dafür sehr geeignet.

Diese wenigen Hinweise gewährleisten eine wesentliche Verbesserung der hygienischen Verhältnisse in den Duschen und Garderoberäumen, und zwar, ohne dass dafür besondere Mehraufwendungen notwendig werden. Wir gestatten uns noch darauf hinzuweisen, dass das vorgenannte Prinzip der Betriebsführung in der neuen Turnhalle des Seminars Hofwil bei Bern ausgeführt ist und sich sehr gut bewährt hat.



Schema einer Garderoben-Duschenanlage

- D = Duschenwanne, ausgebildet mit Nockenfliesen
- R = PVC-Fußbodenmatte (Rost in Weichplastic)
- G = Garderobe mit warmen, leicht zu reinigenden Bodenbelag
- L = Lavabo
- H + F = Kombinierte Hand- und Fusswaschbecken